

Baum als Symbol für Zukunft

Hürth-Efferen(gr). Zum Tag der Offenen Gartenpforte im Rheinland hatte die Ökoinitiative Zum Komarhof eingeladen. Es war das zweite Mal in Folge, dass die Initiative ihre Gartenpforten für ein interessiertes Publikum öffnete. Auch diesmal verzeichneten die Organisatoren einen hohen Besucherandrang.

Waren es 2018 noch rund 160 Interessenten, die das idyllische Kleinod mitten in der Stadt besuchten, so waren es diesmal bereits 345, darunter 43 Kinder. „Ein riesiger Erfolg zu unserem 25-jährigen Bestehen“, resümierte Dr. Rolf Meier, der Initiator der Initiative, die sich um ein ehemals verwildertes und vermülltes Grundstück verdient gemacht hat. Es gehört der Stadt Köln, liegt aber auf dem Gebiet der Gemeinde Hürth-Efferen.

Der Einladung gefolgt waren auch zahlreiche Vertreter der Politik. Dirk Breuer, Bürgermeister der Stadt Hürth, nutzte den Termin, um zusammen mit dem Gründer der Initiative Rolf Meier einen Birnbaum auf der Obstwiese des Gartengeländes zu pflanzen; ein Signal für die Zukunft und für die Hoffnung, dass das Gartenareal auch die nächsten 25 Jahre Bestand haben wird. Wichtig wäre dies auch deshalb, weil in diesem Jahr damit begonnen wurde, mit Schulen und Kindergärten aus Hürth gemeinsame Projekte durchzuführen, um kommende Generationen für den Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. So ist aus dem ehemals verwilderten Gelände ein Lernort und gleichsam ein Biotop geworden, an dem Kleintiere und Insekten ebenso spannend zu beobachten sind wie heimische Obst- und Gemüsearten bei ihrem Wachstum.

Bürgermeister Breuer lobte das Engagement der Initiative, zu der 14 Hauptakteure zählen, und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass es zur Nachahmung animieren möge. Er wies aber auch auf einen beunruhigenden Aspekt hin. Breuer: „Nach 25 Jahren ziehen auch dunkle Wolken heran. Dieses Areal gehört der Stadt Köln. Sie hat es ver-



Über 1000 zarte Pflänzchen verschenkte die Ökoinitiative Zum Komarhof an Besucherinnen und Besucher, aus Anlass des 25-jährigen Bestehens.

Foto: Stemmermann

pachtet. Und es gibt für diese Fläche Kaufinteressenten. Insofern wissen wir nicht, wie es mit dieser Fläche weitergeht. Ich hoffe dass sich die unterschiedlichen Interessen vereinbaren lassen. Wir haben uns im Vorfeld des heutigen Tages mit der Initiative darüber verständigt, dass wir uns in der Sache sehr eng austauschen werden, um einen gesunden Interessensausgleich herbeiführen zu können.“

Breuer unterstrich seine Hoffnung, dass die Garteninitiative hier noch so lange ungestört wirken könne, „wie es in ihrem Interesse liegt. Wir finden auch, dass die Arbeit mit der Einbindung von Schülerinnen und Schülern, wie Sie sie begonnen haben, äußerst wichtig und erhaltenswert ist.“

Thomas Blank, Ortsvorsteher von Hürth-Efferen, zeigte sich ebenfalls sehr angetan davon, dass sich die Ökoinitiative so überzeugend nach außen geöffnet hat, und unterstrich die Bedeutung des Engagements für Hürth.

Die Öffnung des Gartengeländes nutzten auch Vertreterinnen und Vertreter weiterer Schulen, von Integrationsprojekten und



Aus dem ehemals verwilderten Gelände ist ein wunderbares Gartenareal geworden.

Foto: Stemmermann

Seniorenprojekten, um Kontakt zu der Garteninitiative herzustellen. In den kommenden Wochen wird die Initiative darüber beraten, wie die Öffnung weiter

ausgebaut und wie mit den verschiedenen Interessen umgegangen werden kann.

Weitere Informationen: <http://oekoinitiative-komarhof.de/>